

Verein zur Förderung kindlicher Entwicklung e.V.

Verein zur Förderung kindlicher Entwicklung e. V. - Kampweg 32 - 30823 Garbsen

Konzeption der Kampwegkrabblers

Kinder sind Gäste, die nach dem Weg fragen!

(Maria Montessori)



Stand Oktober 2023

Inhaltsverzeichnis

1. Beschreibung und *Geschichte* der Einrichtung
2. Umfeld der Einrichtung
3. Räumlichkeiten
4. Außengelände
5. Öffnungszeiten
6. Personal

7. Pädagogische Ansätze

Erziehungsstil, -verhalten, -mittel

Sprachförderkonzept

Pädagogischer Ansatz: Montessori, Situationsorientierter Ansatz, Pickler,

gewaltfreie Kommunikation,

Körper und Gesundheit

Werte und Erziehungsziele

Bildungszeit

Partizipation

Bewegungserziehung

musikalische Früherziehung

Kinderrechte

Methodik

Didaktik

Integration von Kindern mit besonderen Bedürfnissen

8. Tagesablauf

9. Umwelterziehung

10. Erziehungspartnerschaft

11. Interkulturelle Erziehung
12. Feste
13. Aktivitäten
14. Bindungsarbeit
15. Geschlechterunabhängige Erziehung
16. Hygge
17. Unser Bild vom Kind
18. Die Eingewöhnung
19. Beobachtungen und Dokumentation
20. Fortbildungen
21. Elternarbeit
22. Elternbeiträge
23. Kinderschutz
24. Maßnahmen zur Qualitätssicherung
25. Sicherheitsmanagement
26. Hygienemanagement
27. Anmeldeverfahren
28. Spenden

Vorwort der Krippenleitung

Liebe Eltern,

Ihr vertraut uns Euer wichtigstes Gut an und das wissen wir zu schätzen. Vom ersten Tag an, offen und ehrlich miteinander umzugehen und unsere Arbeit so transparent wie möglich zu gestalten, um eine vertrauensvolle Beziehung aufzubauen ist das A und O in unserer Zusammenarbeit. Wir freuen uns auf eine schöne Zeit mit Euch und Euren Kindern!

Bitte lest Euch diese Zeilen sorgfältig durch. Dies ist die Basis unserer Arbeit und stellt den Leitfaden dar. Dieses Konzept wurde für Euch erstellt, um unsere Arbeit für Euch offen zu legen und damit alle Fragen, die ihr sicherlich haben werdet, bestmöglich zu beantworten. Außerdem ist es eine Qualitätsrichtlinie, die die Fachkräfte, auf Ihrem Arbeitsweg in unserer Einrichtung begleitet.

Die ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder unserer Einrichtung, die aus mindestens drei Personen aus der Elternschaft bestehen, ziehen im Hintergrund die Fäden und sorgen dafür, dass der Betrieb rundläuft. Dies ist viel Arbeit, die diese Menschen unentgeltlich für uns leisten. Das sollte auch

Euch bewusst sein. Denn dies stellt die Arbeitsplätze von den hier arbeitenden Fachkräften sicher und generiert die Krippenplätze Eurer Kinder.

Die letzten zwei Jahre, hat ein neues Team die wichtige Aufgabe übernommen, diese Einrichtung, den pädagogischen Standards der heutigen Zeit anzupassen. Altes und gut bewährtes ist nicht immer schlecht, doch wir haben den Anspruch unsere Arbeit qualitativ, sicher und zeitgemäß zu gestalten. Vor allem aber, steht das Kind immer an erster Stelle und wird hierbei als Akteur seiner eigenen Entwicklung betrachtet.

Britta Jürgens-Kühne
(pädagogische Leitung)

Kontaktdaten:

Freier Träger der Kinder und Jugendhilfe
Verein zur Förderung kindlicher Entwicklung
Kampweg 32

30823 Garbsen

Tel: 05137-13434

Mail: kinderkrippe-garbsen@t-online.de

Sozialgesetzbuch (SGB VIII)

Achtes Buch Kinder- und Jugendhilfe



1. Beschreibung und Geschichte der Einrichtung

Die Kinderkrippe Garbsen besteht seit dem Jahre 1984 in freier Trägerschaft. Der Verein zur Förderung kindlicher Entwicklung, hat es sich zur Aufgabe gemacht, Kinder in Ihrer Ganzheit zu fördern, zu bilden und zu betreuen.

Da schon damals der Ausbau der U3 Betreuung vorangetrieben werden musste, schlossen sich Elternpaare zusammen und eröffneten einen Verein. Mit diesem Hintergrund war es ihnen nun möglich, eine Betriebserlaubnis bei dem zuständigen Landesjugendamt zu erwirken. Danach mussten geeignete Räumlichkeiten für dieses Vorhaben avisiert werden. Nachdem das Einfamilienhaus gefunden und die Finanzierung gesichert war, ging es nun um die Inneneinrichtung. Seit der Eröffnung im Jahre 1984 werden nun täglich bis zu 13 Kinder im Alter von einem bis drei Jahren in unserer Einrichtung betreut. Seit Oktober 2018, haben wir die Erlaubnis auch Kinder unter einem Jahr aufzunehmen.

2. Umfeld der Einrichtung

Die Kinderkrippe Garbsen, liegt in dem schönen und ruhig gelegenen Stadtteil Altgarbsen. Unser Haus fügt sich in das Bild dieses Stadtteiles, mit Ein- und Mehrfamilienhäusern ein. In der unmittelbaren Umgebung befinden sich einige Spielplätze, der Mittellandkanal der zu Spaziergängen einlädt, sowie zahlreiche Einkaufsmöglichkeiten, die wir nutzen können. Das Einzugsgebiet erstreckt sich über ganz Garbsen mit seinen dreizehn Ortsteilen. Kinder außerhalb der Wohnortkommune werden nicht bei uns betreut.

3. Räumlichkeiten

Die Krippe befindet sich in einem urigen Einfamilienhaus, welches auf die Bedürfnisse der Kinder ausgerichtet ist. Im unteren Teil des Hauses bietet ein großer und heller Gruppenraum Platz zum Spielen und Lernen. Wandelemente animieren zum Spielen und eine große Matratze lädt zum Kuseln und Vorlesen ein. In der Spielküche darf gekocht und der erste Umgang mit Lebensmitteln gelernt werden.

Der große Tisch bietet Platz zum Essen und lädt zum kreativen Gestalten ein. In der Garderobe hat jedes Kind sein eigenes Fach für seine Wechselbekleidung, Matschhose und Regenjacke. Ein Waschraum mit Wickeltisch und zwei Kleinkindtoiletten, sowie zwei auf Kinderhöhe befindlichen Waschbecken, lässt Raum für die Körperhygiene.

Im oberen Teil des Hauses befindet sich unser Schlafraum, in dem der Mittagsschlaf gemeinsam mit einer Schlafwache stattfindet. In der kindgerechten Küche wird täglich das Frühstück und der Snack zubereitet. Ein Personalbüro bietet Raum für die Mitarbeiter, um ihre Pause dort zu verbringen, Vorbereitungszeiten auszuüben, oder Elterngespräche zu führen.

Ein weiterer Waschraum mit großem, begehbarem Wickeltisch, bietet auch hier Raum für die Körperhygiene.

4. Außengelände

Das schön angelegte Außengelände verfügt über einen alten Birnenbaum, der die Kinder einlädt auf Entdeckungstour zu gehen. Ein Rutschenturm zu dem auch die Kleinsten schon freien Zugang durch eine gesicherte Treppe haben, kann erobert werden. Unsere Nestschaukel ist für Krippenkinder konzipiert und bietet so höchstmögliche Sicherheit und Spaß. Der große sonnengeschützte Sandkasten lädt ein zum Burgen bauen oder Sandkuchen backen. Ein Spieltipi ermuntert die Kinder zu Rollenspielen. Unsere neue Schaukel bietet auch für unsere Kleinsten eine spaßige Abwechslung.

5. Öffnungszeiten

Die Öffnungszeiten der Krippe finden im Rahmen von 07.00 bis 17.00 Uhr statt. Die Kernbetreuungszeit liegt hier von 08.00 bis 16.00 Uhr. Der Frühdienst findet von 07.00 bis 08.00 Uhr, sowie der Spätdienst von 16.00 bis 17.00 Uhr.

6. Personal

Um Kinder in ihrer Entwicklung und Eltern in ihren Erziehungsaufgaben kompetent unterstützen zu können, kommt es auch auf die Persönlichkeit und die Qualifikation der einzelnen Fachkräfte an. Durch einen regelmäßigen Austausch untereinander und Studientage, ein umfangreiches Fortbildungsprogramm zu aktuellen Themen, als Einzel- und Teamfortbildung und ausgewählter Fachliteratur sichern wir die hohe Qualität unserer Arbeit. Zusätzlich werden wir durch eine

Fachberatung unterstützt, die uns bei pädagogischen, konzeptionellen, personellen, organisatorischen und rechtlichen Fragen zur Seite steht. Die pädagogischen Fachkräfte haben die Möglichkeit, der Vor- und Nachbereitung der pädagogischen Arbeit, außerhalb der Betreuungszeiten. Die pädagogische Leitung hat zusätzlich zu der Arbeit am Kind Verwaltungsaufgaben, sowie organisatorische und pädagogische Aufgaben und Fragestellungen zu lösen. Unser Team besteht aus drei Erzieherinnen und zwei Sozialassistentinnen.

Im Rahmen des Dienstplans wird sichergestellt, dass in der Kernbetreuungszeit immer drei Fachkräfte anwesend sind. In den Randzeiten der Betreuung müssen zwei Fachkräfte anwesend sein. Wir beteiligen uns zusätzlich gern an der Ausbildung zukünftiger Fachkräfte, sodass wir regelmäßig Auszubildende und FSJler in der Einrichtung begleiten, die den Beruf der Erzieher/in und Sozialassistent/in erlernen möchten.

Ein Caterer, der auf Kinder spezialisiert ist, bereitet uns unser Essen zu und eine Reinigungsfirma kümmert sich täglich um die Reinigung des Hauses. Im Eingangsbereich unserer Einrichtung, können Sie sich ein Bild unseres Teams machen. Kinder im U3 Bereich haben große unterschiedliche Entwicklungsstufen zu absolvieren, so dass die Fachkräfte alle theoretischen Fachkenntnisse für

diese Altersgruppe und deren Bedürfnisse kennen müssen. Die unterschiedlichen Entwicklungsstände in der Gruppe wahrzunehmen und jedem gerecht zu werden, ist eine große Herausforderung. Dies kann nur durch sehr gute Zusammenarbeit im Team und kollegialer Beratung gelingen. Jede Fachkraft trägt Verantwortung für alle Kinder. Die Fürsorge für das einzelne Kind ist auf das engste verknüpft mit der Eigenfürsorge der Erwachsenen. Ein Kind spürt immer die tägliche Befindlichkeit der betreuenden Fachkraft. Je entspannter, achtsamer und authentischer sich die Fachkraft verhält, desto besser ist es für die zu betreuenden Kinder.



"Das Mitgefühl für Lebewesen in ungleicher Gestalt ist vielleicht die höchste Form von emotionaler Intelligenz."

Unsere Mitarbeiter:

Orientieren sich an den Stärken der Kinder

Sind authentisch

Verstehen die kindliche Körpersprache

Sind empathisch

Geben Struktur, Regeln und Grenzen vor

Vermitteln Werte und Normen

Begleiten den Entwicklungsprozess der Kinder

Gehen auf die Bedürfnisse und Interessen der Kinder ein

Geben den Kindern Raum sich auszuprobieren

Unsere pädagogische Leitung bemüht sich, besondere Stärken und Ressourcen in ihrem Team wahrzunehmen. Sie ist erste Ansprechpartnerin für die Familien, das Team und den Vorstand.

Die Qualität der pädagogischen Arbeit und die Weiterentwicklung des Angebotsprofils der Einrichtung profitiert von einer Fortbildungsplanung zur Stärkung der beruflichen Kompetenzen von unseren Fachkräften. Dies ist für uns nicht nur der gesetzliche Anspruch. Wir wählen die Fortbildungen gezielt aus, um unsere Qualität zu sichern und Euch eine anspruchsvolle Dienstleistung zu bieten.

Teamarbeit / gemeinsam geht es besser

Wichtigster Ausgangspunkt dafür ist eine gemeinsame Basis. Wir erreichen als Team mit all unseren verschiedenen Eigenschaften und Fähigkeiten das Beste für Kinder, Eltern und Personal. Wir sehen uns als gleichberechtigte Partner und wertschätzen jeden mit seinen Fähigkeiten und Fertigkeiten. Unser Miteinander ist geprägt von Anerkennung, Ehrlichkeit, Rücksichtnahme, Wertschätzung und Offenheit und ist eine Grundlage für eine gute Zusammenarbeit und eine herzliche Atmosphäre in unserer Einrichtung. Wir unterstützen uns gegenseitig in unserer pädagogischen Arbeit und darüber hinaus.

Aufgaben des Trägers

- Organisations- und Dienstleistungsentwicklung
- Qualitätsmanagement
- Personalmanagement
- Finanzmanagement
- Elternbeteiligung
- Vernetzung und Kooperation mit Behörden
- Öffentlichkeitsarbeit
- Bau- und Sachausstattung
- Recht und Sicherheit

7. Pädagogische Ansätze

Erziehungsstil- verhalten- und mittel

Das Sprachförderkonzept:

Der Großteil unserer zu betreuenden Kinder, kommt mit ca. einem Jahr zu uns in die Einrichtung. Anfänglich beobachten wir die Kinder, um herauszufinden, inwieweit sie das gesprochene Wort schon verstehen. Ist dies nicht der Fall, nehmen wir die Kleinen mit und führen die Aufgaben (z.B. Flasche auf das Tablett stellen) unter sprachlicher Begleitung durch. Beginnen die Kinder zu lautieren, greifen wir diesen Entwicklungsschritt in Reimen und Liedern auf. Reime, Lieder und Fingerspiele sind für uns ein täglich eingesetztes Medium, um dem Kind die Sprache näher zu bringen. Dadurch vermitteln wir Sprach-Rhythmus, Klang und Melodik. Einhergehend mit Bewegung und Klatschen, entwickeln die Kinder schon früh Spaß und Freude am gesprochenen Wort. Zusätzlich zu unserem täglichen Singkreis, bieten wir viele Bücher an. Wir imitieren Tierstimmen, tägliche Geräusche und wiederholen die Namen der Tiere und Gegenstände.

Auch innerhalb der Spielsequenzen steht Sprache für uns im Vordergrund. Wir erzählen, was wir gerade mit dem jeweiligen Spielzeug tun, wie es heißt und entwickeln Geschichten dazu. Da die kognitive Entwicklung durch Bewegung gefördert wird, bieten wir den Kindern im Alltag die Möglichkeit dazu. Es gibt zum Beispiel Balancierstrecken und wir gehen auf unser großzügiges

Außengelände. Unsere Einrichtung bietet den Kindern also eine weitgefächerte Plattform für den Spracherwerb. Wir sprechen die Kinder direkt an, stellen Fragen, singen und lesen viel. Für den Erwerb des Lautsystems, des Wortschatzes, der Grammatik und der Textkompetenz gibt es Regeln die im pädagogischen Alltag angeeignet werden. Hierzu machen wir uns die Technik des Erzählens und der Beschreibung von Ereignissen zu nutze. Wichtig ist uns hierbei auch der Gebrauch von Höflichkeitsformen von Beginn an.

Pädagogische Ansätze:

Hilf mir es selbst zu tun (Maria Montessori)

Kindern muss etwas zugetraut werden und Raum zum Ausprobieren gegeben werden. So fördern wir ihre Selbstständigkeit.

Wir arbeiten laut nachfolgenden Prinzipien, weil es sich bewährt, hat:

„Zeig mir wie es geht. Tu es nicht für mich, ich kann und will es allein tun. Hab Geduld meine Wege zu begreifen. Sie sind vielleicht enger, vielleicht brauche ich mehr Zeit, weil ich mehrere Versuche machen will. Mute mir auch Fehler zu, denn aus Ihnen kann ich lernen.“

Situationsorientierter Ansatz

Der Situationsansatz beschreibt ein sozialpädagogisches Konzept, welches im Jahre 1975 entwickelt wurde und bis in die 90er Jahre ausreifte. Inhaltlich geht es darum, sogenannte Schlüsselsituationen der Kinder aufzugreifen, um dann gezielt Themen erarbeiten zu können, die gerade an der Tagesordnung stehen. Gezielte Angebote unterstützen dann diesen Lernprozess.

Emmi Pikler

Sie war eine ungarische Kinderärztin, die zu Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts, anfang die Kleinkindpädagogik neu zu betrachten. Sie wurde darauf aufmerksam, die naturgegebenen Gesetzmäßigkeiten der kindlichen Entwicklung zu akzeptieren und zu fördern.

Eine Beziehung auf Augenhöhe der Kinder zu führen, steht in ihrem Konzept an oberster Stelle. Der Ansatz, dass wir mit Kindern ab der Geburt aktiv kommunizieren können, ist eine wichtige Voraussetzung zur Persönlichkeitsentwicklung Eures Kindes.

Die Pikler Pädagogik zielt hierbei auf drei Lernbereiche ab: Bei der Grundpflege des Kleinkinds findet eine aktive Beziehungsgestaltung statt. Die dabei entstehende emotionale Sicherheit, gibt dem Kind die Sicherheit sich ausprobieren zu wollen. Die autonome Bewegungsentwicklung, lässt Euren Kindern den Freiraum Erkundungen durchzuführen und wir Fachkräfte, unterstützen sie wohlwollend dabei. Und die letzte Säule, dass oft so unterschätzte Freispiel, indem das Kind aktiv entscheidet, was es spielen möchte. Wir sind hierbei nur Nebenakteure, die für neue Anregungen und Reize sorgen.

Gewaltfreie Kommunikation

Dieses Handlungskonzept bietet uns die Möglichkeit, den Kommunikationsfluss so zu gestalten, dass mehr Vertrauen und Freude im Alltag entstehen. Ein emphatischer und friedvoller Umgang ist hier der Fokus.

Marshall Rosenberg erkannte in den 60er Jahren, dass gewaltfreie Kommunikation in vielen Bereichen hilft, um Bedürfnisse der Menschen zu erfüllen. So fand die Annahme auch in der Pädagogik ihren Platz. Wir nehmen die Bedürfnisse Eurer Kinder ernst und Gefühle, die hinter Handlungen und Konflikten entstehen, werden empfunden und angenommen.

Körper und Gesundheit/Ernährung

Gesunde Ernährung steht bei uns ganz oben auf der Liste der Dinge, die wir für Eure Kinder tun. Es gibt drei ausgewogene Mahlzeiten. Das Mittagessen beziehen wir von einem neuen Caterer aus der Region. Das Frühstück und den Nachmittagssnack bereiten die Fachkräfte gemeinsam mit den Kindern vor. Süßigkeiten oder Kuchen gibt es nur zu besonderen Anlässen.

Zu Trinken reichen wir ungesüßten Tee und Wasser in unbegrenzter Menge.

Um Euren Kindern die Ernährungsgeschichtlichen Grundsätze zu vermitteln, verwerten wir das Obst und Gemüse aus unserem Garten. Hier wachsen Birnen, Erdbeeren, Gurken, Tomaten, Kohlrabi und Salat. Die verschiedenen Pflanzen werden gemeinsam mit den Kindern versorgt. Dies geschieht in Form von gießen, ernten, beobachten und verarbeiten der entstanden Lebensmittel.

Wir führen ein ausgearbeitetes Allergenmanagementsystem und berücksichtigen religiöse Hintergründe.

Körper und Gesundheit/Sauberkeitserziehung

Die Kinder werden in Ihrer Entwicklung dort abgeholt, wo sie stehen. Dies bedeutet in Bezug auf das Trocken werden, dass die Kleinen selbst entscheiden, wann sie so weit sind. Es ist mittlerweile wissenschaftlich belegt, dass ein biologischer Prozess im Gehirn stattfinden muss, der von außen nicht zu beeinflussen ist. Das Beste, was wir als Fachkräfte in diesem Bereich tun können, um die Kinder zu unterstützen, ist ihnen die Zeit zu geben die sie für ihre individuelle Entwicklung benötigen. Die Kinder werden in regelmäßigen Abständen und zusätzlich nach Bedarf gewickelt. Zeigt uns ein Kind an, dass es auf die Toilette gehen möchte, wird es von uns geduldig unterstützt.

Körper und Gesundheit/Gesundheitsattest

Am ersten Tag des Besuches unserer Krippe benötigen wir ein ärztliches Attest, welches bescheinigt, dass Euer Kind frei von ansteckenden Krankheiten ist. Gleichmaßen ist die Kopie des Impfausweises abzugeben. Bitte tragt auch dafür Sorge, dass Euer Kind vollständig geimpft ist. Seit dem Jahr 2020 ist es Pflicht, Kinder die Gemeinschaftseinrichtungen besuchen gegen Masern impfen zu lassen. Wir tragen hier gemeinsam eine Verantwortung, denn eins von tausend Kindern, stirbt heutzutage immer noch an den Folgen von Masern.

Werte und Erziehungsziele

Wir möchten Euren Kindern wichtige Werte vermitteln. Um unsere Erziehungsziele zu erreichen, bedienen wir uns verschiedener Techniken. Das Vorleben der Werte wie: Respekt, Mitgefühl, Fairness, Wahrhaftigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Dankbarkeit, Freundschaft, Friedfertigkeit und die Fähigkeit an etwas zu glauben, ist das Wichtigste für uns.

Bildungszeit,

oder auch Freispiel ist eine wichtige Methode, Kindern ihren Tagesablauf in einem zeitlichen und räumlichen Rahmen selbst gestalten zu lassen. Hier können Eure Kinder frei von Interventionen seitens der Erwachsenen lernen. Hier ist es unsere Aufgabe, uns im Vorfeld Gedanken zu machen, welche Situation die Kinder hierfür vorfinden.

Die Kombinationen und die Anzahl der Situationen, die die Akteure im Freispiel vorfinden, haben einen großen Einfluss auf den folgenden Spielverlauf und den Lerneffekt Eures Kindes.

Partizipation

Partizipation bedeutet Teilhabe. Wie der Begriff selbst erklärt, sollen die Kinder aktiv an unserem Krippenalltag beteiligt werden und ihre eigenen Entscheidungen treffen. Dies bedeutet jedoch auch, dass gemachte Entscheidungen manchmal widerrufen werden müssen. Ein spannender Lernprozess, den wir gern aktiv unterstützen.

Bewegungserziehung

Bewegungserziehung ist uns sehr wichtig, denn wer sich bewegt schafft sich einen Ausgleich. Das richtige Verhältnis von Anspannung und Entspannung soll dafür sorgen, dass die Kinder sich selbst wahrnehmen und lernen die Bedürfnisse des eigenen Körpers ernst zu nehmen. Hierfür bieten wir Euren Kindern Bildungsräume, die kindgerecht ausgestattet Raum zur Bewegung bieten.

Kinder, die sich viel bewegen haben weniger Angstempfinden, können stress besser abbauen, stärken ihr Immunsystem, fördern ihre geistigen Fähigkeiten, verbessern ihre räumliche Wahrnehmung und sind kreativer. Es gibt noch viele weitere Vorteile, welche sich an ihrem Selbstbewusstsein auszeichnen. Wir bieten den Kindern täglich die Möglichkeit ihrem Bewegungsdrang nachzukommen.

Musikalische Früherziehung

Musik macht schlau, Musik macht fit! Unter diesem Motto wird bei uns täglich gemeinsam mit den Kindern gesungen. Die Lieder werden nach Jahreszeit und anstehenden Festlichkeiten ausgewählt. Des Weiteren dürfen und sollen die Kinder bei der Liedauswahl mitentscheiden. Studien zufolge wird die kognitive Entwicklung durch Musikunterricht gefördert. Aus diesem Grund bieten wir Euren Kindern regelmäßig in einer Kleingruppe die Möglichkeit Musik zu machen.

Kinderrechte

1989 hat die Vollversammlung der Vereinten Nationen die UN-Kinderrechtskonvention verabschiedet. Dies sind die wichtigsten von ihnen, die wir besonders beachten und leben:

- 1. Alle Kinder haben die gleichen Rechte**
- 2. Kinder haben ein Recht auf Schutz und Fürsorge durch ihre Erziehungsberechtigten**
- 3. Jedes Kind hat ein Recht auf Identität und Familie**
- 4. Kinder haben ein Recht auf Erholung und Spiel**
- 5. Kinder haben das Recht, sich zu informieren, eine eigene Meinung zu haben und an Entscheidungen beteiligt zu werden, die sie betreffen**
- 6. Kinder müssen vor körperlicher, seelischer oder sexueller Gewalt geschützt werden.**
- 7. Beeinträchtigte Kinder haben ein besonderes Recht auf Fürsorge und auf ein aktives und möglichst selbstständiges Leben**

Eingesetzte Methodik

Folgende Methoden setzen wir täglich in unserer Arbeit ein: Singkreise, Kleingruppenarbeit, Einzelförderung und Einzelgespräche, Rollenspiele, Bilderbuchbetrachtungen, Gedichte, Reime, Lieder, Einsatz von unterschiedlichen Materialien, Gesprächsrunden, Vorleben von Werten und Normen, Farblehre, einfache Zahlenfolgen, vielfältige Naturerfahrungen, Regeln aufstellen, Rechte der Kinder umsetzen.

Eingesetzte Didaktik

Das Kernelement in der pädagogischen Arbeit mit Kindern unter drei Jahren ist die didaktische Gestaltung. Hierbei beschäftigen wir uns mit der Frage, was wir als Fachkräfte tun können, um Euren Kindern bestmögliche Bildungsmöglichkeiten eröffnen zu können.

Integration von Kindern mit bes. Bedürfnissen

Besondere Bedürfnisse von Kindern, werden oft erst im Laufe der Entwicklung eines Kindes diagnostiziert oder wahrgenommen. In solch einem Fall suchen wir zuallererst das Gespräch mit Euch Eltern. Wir geben Euch Hilfestellungen, zum Beispiel bei der Kontaktaufnahme zu Therapeuten, oder anderen Anlaufstellen.

Ein enger und vertrauensvoller Austausch ist hierbei das A und O und hilft uns und Euch, einen Lösungsansatz zu finden. Im Rahmen unserer Möglichkeiten, integrieren wir Euer Kind in unsere Gruppe.

8. Tagesablauf der Krippe

(individuell angepasst nach aktueller Gruppensituation)

07.00-08.30 Uhr	Bring- und Bildungszeit
08.30 Uhr	Frühstück
09.00-10.30 Uhr	Bildungs- und Angebotszeit
10.30 Uhr	Erste Wickelrunde
11.00 Uhr	Morgenkreis
11.15 Uhr	Mittagessen
12.00-14.00 Uhr	Mittagsruhe
14:00 Uhr	Zweite Wickelrunde
14.30 Uhr	Snack
14.30-17.00 Uhr	Bildungs- und Angebotszeit

9. Umwelterziehung

So oft es geht, bieten wir Euren Kindern die Möglichkeit auf unserem Außengelände in der Natur zu sein. Bei uns darf in Pfützen gesprungen, barfuß gelaufen und mit Naturmaterialien Suppen gekocht werden. Es werden Tiere beobachtet oder Pflanzen versorgt und gepflegt. Und am Ende eines Tages sollen die Hände Eures Kindes dreckig, sein Haar zerzaust und seine Augen leuchtend sein. Tiere werden bei uns als vollwertige Lebewesen gesehen und dies vermitteln wir auch den Kleinsten.

10. Erziehungspartnerschaft

Das pädagogische Fachpersonal hat zusammen mit Euch eine gemeinsame Verantwortung. Grundlage unserer Partnerschaft ist der Dialog und die Kommunikation unter uns. Wir tauschen uns regelmäßig über Eure und unsere Erziehungsvorstellungen und Ziele aus und finden einen gemeinsamen Weg.

11. Interkulturelle Erziehung

Respekt

Empathie

Toleranz

Rassismus ist eine Geisteskrankheit, gegen die alle Kinder dieser Welt von Geburt an Immun sind, bis die Erziehung und Konditionierung beginnen. Unsere Nationalität ist Mensch und unser Land ist die Erde. Die Religion eines Menschen ist Privatangelegenheit und wir akzeptieren keine Respektlosigkeit. Gemeine, oder gar böartige Menschen mögen wir nicht und werden ihnen dies auch zu verstehen geben und sie des Hauses verweisen.

12. Feste

Man soll die Feste feiern, wie sie fallen! Unter diesem Motto bereiten wir den Kindern zu Geburtstagen, zu Fasching, zu Ostern, zur Laternenzeit und zur Weihnachtszeit immer wieder großartige Feste. Die Veranstaltungen werden gemeinsam geplant und gefeiert. An einem reichhaltigen Buffet darf geschlemmt werden, während wir uns bei Tanz und Musik die Depots wieder abtrainieren.

An den Geburtstagen werden die Kinder mit Krone, Lied und Geschenk hochgelebt. Um einen reibungslosen Ablauf sicherzustellen, benötigen wir hierbei regelmäßig Eure Unterstützung.

13. Aktivitäten

Unter Aktivitäten verstehen wir Spaziergänge am Kanal und in der näheren Umgebung und Einkäufe gemeinsam mit den Kindern zu erledigen.

14. Bindungsarbeit

Die ersten drei Jahre eines Kindes sind die wichtigsten. In dieser Zeit wird das Fundament für die spätere Beziehungsfähigkeit und Resilienz gelegt. Resilienz ist die Fähigkeit inneren Spielraum zu behalten, auch, wenn es schwierig wird. Dieser Verantwortung sind wir uns bewusst und wir tun alles dafür, gemeinsam mit Euch als Eltern, dass Eure Kleinen sich sicher fühlen. Eine gute Bindung ist die Basis für das von uns gewünschte Explorationsverhalten.

15. Geschlechter unabhängige Erziehung

Kompetenzen zu entwickeln, die nicht geschlechtsgebunden sind, sollten heutzutage selbstverständlich sein. Deshalb werden Kinder bei uns in ihrer Individualität gefördert und nicht nach Geschlecht. In einer Welt, in der sich alle immer mehr behaupten müssen, sollte kein Kind mehr einer stigmatisierten Rolle zugeordnet werden. Auch Mädchen dürfen mit dem Hammer lernen einen Nagel in die Wand zu schlagen, während auch ein Junge bei uns gern mit Puppen spielen darf.

16. Hygge

Ursprünglich kommt dieses Zauberwort aus Dänemark und Norwegen. Es drückt so viel Wichtiges für uns aus und bedeutet übersetzt: „hegen, Wohlbefinden verbreiten, sich pflegen“. Frei übersetzt bedeutet es für uns, uns allen eine angenehme und gemütliche Atmosphäre zu bereiten. Wir machen es uns schön und haben Spaß in der Zeit mit Euren Kindern.



17. Unser Bild vom Kind

Euer Kind wird in unserer Einrichtung als eigenständiges Individuum gesehen und ganzheitlich betrachtet. Ein Kind muss und soll Erfahrungen sammeln. Hierzu ein Zitat von Johann Heinrich Pestalozzi:

„Dein Kind sei so frei es immer kann. Lass es gehen und hören, finden und fallen, aufstehen und irren.“

Euer Kind als Akteur seiner eigenen Entwicklung zu sehen, ist uns dabei sehr wichtig. Jedes Kind hat seine eigene Zeit, wann es bestimmte Entwicklungsschritte vollzieht. Wir stehen ihm hierbei zur Seite.

18. Die Eingewöhnung

Die Eingewöhnung findet bei uns nach dem Berliner Modell statt. Dies bedeutet, dass drei Tage ein Elternteil gemeinsam mit dem Kind unsere Krippe besucht. Dies soll dem Kind ermöglichen die Umgebung zu erkunden und sich einen Eindruck von allem zu machen, ohne Stress und Ängste. Die Eltern sollten, um dem Kind Sicherheit zu vermitteln immer am gleichen Platz verweilen und diesen auch nicht verlassen. Sie agieren hier als sicherer Hafen, in den die Kinder bei auftretendem Stress einlaufen können. Trotz dessen solltet Ihr Eurem Kind Freiraum geben umso selbstständig wie

möglich zu agieren. Am dritten Tag findet dann ein erster Trennungsversuch statt. Dieser beläuft sich auf maximal zehn Minuten. Wenn es gut läuft, wird ab jetzt jeden Tag individuell gesteigert. Wenn es nicht funktioniert, wird wieder von vorne begonnen. Die Eingewöhnung ist der Grundstein guter Bindungsarbeit und darf in keinem Fall schlechte Erinnerungen beim Kind erzeugen. Dies wird aber mit jedem Elternteil individuell besprochen. Die Bezugsperson darf, in dieser so wichtigen Zeit nicht untereinander wechseln. Bitte plant dies so in Euer Zeitmanagement mit ein.

19. Beobachtungen und Dokumentation

In unserer täglichen Arbeit ist ein sehr wichtiger Punkt, die Kinder zu beobachten und dies auch zu dokumentieren. So haben wir die Möglichkeit, immer den aktuellen Entwicklungs- und Gefühlsstand eines jeden Kindes zu eruieren. Zweimal pro Jahr finden Elterngespräche statt, um den Entwicklungsstand zu besprechen und die Eltern auf den neuesten Stand zu bringen. Allgemeine Elternabende finden einmal jährlich statt.

20. Fortbildungen

Um eine qualitativ hochwertige und professionelle Arbeitsweise zu gewährleisten, sind uns Fortbildungen unserer Mitarbeiter sehr wichtig. An drei Tagen im Jahr findet des Weiteren ein Studientag für alle Mitarbeiter statt.

An diesen Tagen müsst Ihr selbst für eine Betreuung Eurer Kinder sorgen.

21. Elternarbeit

Unsere Einrichtung lebt von der Elternarbeit. Dies bedeutet, dass der Vorstand aus Eltern besteht und auch der tägliche Ablauf unterstützt werden muss. Pro Jahr haben alle Elternpaare mindestens achtzehn Arbeitsstunden abzuleisten. Dies kann in Form von Einkäufen (der wöchentliche Lebensmitteleinkauf exklusive), Hausarbeiten, Gartenarbeiten, oder auch mal Mitbetreuung der Kinder stattfinden.

22. Elternbeiträge

Die Elternbeiträge sind nach Betreuungszeit gestaffelt und werden zum Anfang jeden Monats per Lastschriftmandat eingezogen.

Betreuungszeit	Betreuungsbeitrag	Inkl. drei Mahlzeiten
08:00-16:00	290€	365€
08:00-17:00	328€	403€
07:00:16:00	328€	403€
07:00-17:00	363€	438€

23. Kinderschutz

Unserem Team ist der Schutz der Kleinsten sehr wichtig. Dies beginnt mit einer Ausstattung, die für Kinder von null bis drei Jahren konzipiert ist. Regelmäßig werden wir hier von Sicherheitsingenieuren beraten, um die größtmögliche Qualität zu gewährleisten. Tore, altersgemäßes Spielzeug, sowie Klemmschutz und Steckdosensicherungen sind nur einige Werkzeuge, die wir nutzen.

Unsere Mitarbeiter werden regelmäßig über das Infektionsschutzgesetz belehrt. Hierein fällt auch die Lebensmittelhygiene.

Wichtig für den Kinderschutz ist in unseren Augen auch der Umgang mit den Eltern. Es muss eine starke Transparenz hergestellt werden, um den Eltern das Gefühl zu vermitteln Teil unserer Arbeit zu sein. Sollte uns während unserer Beobachtungen auffallen, dass ein Kind in seiner Entwicklung verzögert ist, werden wir gemeinsam mit den Eltern nach Lösungen suchen. Hierzu ziehen wir, wenn nötig auch andere Unterstützungsquellen, wie Fachberatungen oder soziale Dienste hinzu.

Nach §8a SGBVIII ist unsere Einrichtung verpflichtet zu handeln, wenn das Kindeswohl gefährdet wird. Werden also dem Team solche Sachverhalte bekannt, werden die Mitglieder ihre Pflicht wahrnehmen und Hilfe für das Kind organisieren.

Alle Mitarbeiter der Einrichtung werden durch eine Anforderung eines erweiterten Führungszeugnisses vor Einstellung, auf strafbare Handlungen überprüft.

24. Maßnahmen zur Qualitätssicherung

Qualität ist eine Gesamtheit von Merkmalen eines Produktes, einer (Dienst-) Leistung, die sich auf vereinbarte und festgelegte Kriterien bezieht. Sie ist keine absolute, unveränderliche Größe.

Qualitätsmanagement ist der Sammelbegriff für alle Führungs- und Steuerungsaufgaben zur Qualitätssicherung und -verbesserung. In unserer Einrichtung soll die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit gefördert werden. Dies umfasst die Betreuung, Bildung und Erziehung Eures Kindes.

Das Leistungsangebot orientiert sich pädagogisch und organisatorisch an den Bedürfnissen der Kinder und ihrer Familien (§ 22 KJHG). Dieser bundesgesetzliche Auftrag der Einrichtungen, der in den verschiedenen Landesausführungsgesetzen weiter differenziert wird, ist Maßstab für die Qualität einer Tageseinrichtung, unabhängig davon, welches Qualitätsmanagement die Einrichtung anwendet.

Qualitätssicherung und seine Formen

Die Sicherung einer gleichbleibend hohen Qualität der Arbeit in unserer Krippe, ist eine wichtige Aufgabe, die wir sehr ernst nehmen. Wir führen qualitätssichernde und qualitätssteigernde Maßnahmen in verschiedenen Formen aus.

Personalbezogene Maßnahmen

Teamsitzungen und Dienstbesprechungen:

Sie finden jeden zweiten Dienstag von 16.00-18.00 Uhr statt und beinhalten die Reflexion der pädagogischen Arbeit, die Organisation des Tagesablaufes, Planung und Erarbeitung von den im Konzept verankerten Zielen und Aufgaben, sowie Fallbesprechungen und der allgemeinen Organisation.

Interne Fortbildungen:

Gesetzlich stehen der Einrichtung drei Studientage zur gemeinsamen Themenbearbeitung, Konzeptoptimierung und Intensivierung der pädagogischen Arbeit zur Verfügung.

Mitarbeitergespräche:

Zweimal im Jahr führt die Leitung mit Ihren Kolleginnen ein Mitarbeitergespräch mit Zielvereinbarungen zur Weiterentwicklung durch.

Fachberatung und Leitungsrunden:

Fachberatung durch die Kinderladen Initiative Hannover e.V., sowie Sitzungen über bildungspolitische Neuerungen und Informationen der Kommune, finden regelmäßig statt. Einmal im Monat findet eine Vorstandssitzung mit der Krippenleitung statt.

Maßnahmen bei der pädagogischen Arbeit und der Elternarbeit

Es finden regelmäßige Entwicklungsgespräche über Eure Kinder mit Euch statt und es wird für jedes Kind ein Entwicklungstagebuch geführt. Einmal im Jahr werden die Eltern zu bestimmten Themen befragt. Die Elternbefragungen dienen der Einschätzung unserer Arbeit, zur Weiterentwicklung und bedarfsgerechter Organisation und Arbeit. Anonyme Elternbefragungen ermöglichen es uns verdeckte und nicht offen ausgesprochene Unzufriedenheit zu eruieren und die zugrundeliegenden Mängel aufzuarbeiten. So bekommen wir direktes Feedback und die Eltern können konstruktive Kritik äußern. Des Weiteren hängt in der Flur ein Briefkasten, um auch zwischendurch Kritik oder Wünsche zu äußern. Diese werden dann in der zweiwöchentlichen Dienstbesprechung besprochen.

Die Fortschreibung unserer Konzeption findet bei uns mit dem gesamten Team statt. Die pädagogische Leitung organisiert dafür Zeiten, in denen die Mitarbeiter Zeit für die Erarbeitung finden.

Eine Konzeption ist ein stetig fortlaufender Prozess, der von uns mit viel Engagement verfolgt wird. Wir setzen uns inhaltlich mit unterschiedlichen Vorstellungen auseinander und nutzen die Erfahrungen und das Wissen des gesamten Teams, um eine gemeinsame Richtung zu entwickeln. In diese Zielbestimmungen fließen die Vorstellungen und Vorgaben des Trägers und die gesetzlichen Rahmenbedingungen mit ein. Die pädagogische Leitung bringt dann die gesammelten Ideen zusammen und schreibt die *Gesamtkonzeption* der Einrichtung. Das Fortschreiben der Konzeption ermöglicht die Anpassung an veränderte Bedingungen und findet bei uns regelmäßig, mindestens einmal im Jahr in einer Dienstbesprechung, oder auf einem Studientag statt. Wir zeigen uns im sozialen Umfeld und berichten in der Presse über die pädagogische Arbeit unserer Einrichtung. Außerdem präsentieren wir uns durch Feste und Veranstaltungen. Die Veröffentlichung unserer Konzeption, die Herausgabe von Flyern und unsere Internetseite unterstützen unsere Öffentlichkeitsarbeit.

Organisatorische Maßnahmen

Qualitätshandbuch

Ein Qualitätshandbuch möchten wir erarbeiten.

Hier sollen zukünftig u.a. wichtige Schlüsselprozesse dokumentiert werden:

Personalschlüssel

Qualitätsentwicklung & -sicherung

Konzeptentwicklung

Qualitätshandbuch und Qualitätsblätter

Verfügungszeiten des Personals

Planung, Durchführung, Reflexion der pädagogischen Arbeit

Vorbereitung von Elterngesprächen

Das Portfolio

Dienstbesprechungen

Studientage

Organisation von Festen

Anleitung von Auszubildenden/FSJ`lern

Fortbildungen

Unsere Mitarbeiterinnen haben jedes Jahr die Möglichkeit Wünsche zu Fortbildungen zu äußern. Anhand dieser wird dann ein Fortbildungsprogramm für das nächste Jahr erstellt. So ist gewährleistet, dass auch die aktuellen Themen bearbeitet werden.

An drei Tagen im Jahr, finden Studientage statt, die von der pädagogischen Leitung organisiert werden. An diesen ist der allgemeine Krippenbetrieb geschlossen, so dass das Team gemeinsam an wichtigen Themen arbeiten kann.

Einmal im Jahr, werden alle Mitarbeiterinnen im Rahmen des Infektionsschutzgesetzes, sowie der Lebensmittelhygienevorschriften und den Richtlinien zur Arbeitssicherheit von der Krippenleitung belehrt. Alle zwei Jahre werden die erste-Hilfe-Maßnahmen-am-Kind, in einem achtstündigen Kurs aufgefrischt.

25. Sicherheitsmanagement

Unser Auftrag leitet sich ab aus dem Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG), Sozialgesetzbuch (SGB)VIII, sowie aus dem Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder (KiTaG) ab. Kern dieses Auftrages ist es, durch familienergänzende Betreuung, Erziehung und Bildung die Entwicklung der Kinder zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten zu unterstützen.

Gemäß § 22 KJHG soll sich Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern pädagogisch und organisatorisch an den Bedürfnissen der Kinder und ihrer Familien orientieren. Orientierung für den pädagogischen Rahmen stellt der Niedersächsische Orientierungsplan für Bildung und Erziehung dar.

Aufsichtspflicht

Für die gesamte Betreuungszeit steht Euer Kind unter unserer professionellen Aufsicht. Die Verantwortung des Erziehungsauftrages, beginnt mit der persönlichen Übergabe des Kindes an die Fachkräfte in der Einrichtung und endet mit der persönlichen Übergabe an Euch am Nachmittag. Ausgenommen sind von uns angeleitete Aktivitäten bei Festen und Feiern. Bei Ausflügen ist eine besonders hohe Sicherheit und Aufsichtspflicht gewährleistet. Wir verlassen die Einrichtung nur mit erhöhtem Personaleinsatz und nehmen immer unseren Krippenwagen, ein Mobiltelefon und ein Erste Hilfe-Set mit.

Datenschutz und Schweigepflicht

Es werden von uns keine persönlichen Daten an Dritte weitergegeben. Auch Ihr verpflichtet Euch zum verantwortungsvollen Umgang mit personenbezogenen Informationen, die Ihr aus der Krippe bezieht. Alle Mitarbeiter haben absolute Schweigepflicht Dritten gegenüber.

Versicherung

Während des Besuches unserer Einrichtung sind Eure Kinder unfall- und haftpflichtversichert. Während des direkten Hin- und Rückweges zur Einrichtung sind die Kinder unfallversichert. Das pädagogische Fachpersonal ist haftpflicht- und unfallversichert. Die Krippe haftet nicht für die Privatsachen des Kindes. Wir empfehlen Euch, den Kindern keinerlei wertvolle *Gegenstände* mitzugeben.

Brandschutz

Wie vorgegeben ist die Einrichtung mit Funkrauchmeldern ausgestattet. Diese werden regelmäßig überprüft. Fluchtwege sind gekennzeichnet und es gibt unter den Mitarbeiterinnen einen ausgebildeten Brandschutzhelfer.

26. Hygienemanagement

Reinigung der Räumlichkeiten:

Für die Sauberkeit der Krippenräume ist eine externe Reinigungsfirma verantwortlich. Alle Räume werden täglich gereinigt. Im Bad- und Küchenbereich wird auf erhöhte Sauberkeit und Desinfektion geachtet. Wir haben einen Reinigungsplan erstellt, woraus die vereinbarten Leistungen (Reinigungsaufgaben und -intervalle) ersichtlich sind.

Lufthygiene:

Die Räume werden mehrmals am Tag mittels vollständig geöffneter Fenster über mehrere Minuten stoßgelüftet.

Reinigung von Spielsachen:

Alle abwaschbaren Spielsachen werden regelmäßig gereinigt und desinfiziert. Kuscheltiere,

Stoffspielzeuge und Lätzchen werden in der Waschmaschine gewaschen. Dies geschieht nach Bedarf und nach dem Auftreten von Infektionskrankheiten.

Personalhygiene:

Es gibt ein Hygienemanagementsystem, welches das Personal kennt und zum Einhalten angewiesen ist. Das Personal wird regelmäßig über die geltenden Hygienevorschriften unterrichtet.

27. Anmeldeverfahren

Zuallererst müsst Ihr Euer Kind auf der Warteliste unserer Einrichtung über das Kita-Portal der Stadt Garbsen anmelden. Anhand dieser, wählt unsere Krippenleitung dann nach Eintrittsdatum und Geburtstagen aus. Die passenden Familien werden dann zu einem Kennenlern-Gespräch in unsere Einrichtung geladen, indem über alles Wichtige informiert wird. Beim gegenseitigen Beschnuppern, kann dann geschaut werden, ob es die passende Krippe für Euer Kind ist. Nach der Abgabe eines Steckbriefes über Eure Familie, aus dem hervorgeht, was Ihr für Fertigkeiten für unsere Elterninitiative mitbringt, wird dann final entschieden.

28. Spenden

Als gemeinnütziger Verein, sind wir berechtigt Spenden anzunehmen und mit einer Spendenquittung zu bescheinigen.